

ERSTER FASTENSONNTAG – LESEJAHR C

Einleitung:

Liebe Schwestern und Brüder,

die Fastenzeit führt uns in die Wüste – nicht nur in eine äussere Landschaft, sondern in eine innere Erfahrung. **Dort, wo es still wird, wo wir uns selbst begegnen, stellen sich die grossen Fragen des Lebens: Was trägt mich wirklich?**

Wovon lebe ich? Wem vertraue ich?

Bitten wir Gott um seine Nähe, dass er uns in dieser Fastenzeit stärkt und uns hilft, **uns von allem zu lösen, was uns von ihm trennt.**

Kyrie-Rufe:

Herr Jesus Christus, du hast dich in der Wüste den Prüfungen gestellt und bist dem Willen des Vaters treu geblieben.

Herr, erbarme dich.

Du lehrst uns, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern aus dem Wort Gottes.

Christus, erbarme dich.

Du rufst uns in dieser Fastenzeit, unser Herz auf dich auszurichten und dem Bösen zu widerstehen.

Herr, erbarme dich.

ERSTER FASTENSONNTAG – LESEJAHR C

Evangelium: Lk 4,1-13

In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt vom Heiligen Geist, vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen ass er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn. Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl diesem Stein, zu Brot zu werden. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stösst. Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Nach diesen

ERSTER FASTENSONNTAG – LESEJAHR C

Versuchungen liess der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.

Fürbitten:

Lasst uns beten zu Christus, der die Versuchungen des Lebens kennt und uns auf dem Weg des Glaubens begleitet:

1. **Für die Kirche:** Dass sie in der Fastenzeit neu ihre Berufung erkennt und in Wort und Tat ein glaubwürdiges Zeichen für die Nähe Gottes ist. **Christus, höre uns.** – *Christus, erhöre uns.*
2. **Für den Frieden in der Welt:** Für alle Menschen, die unter Krieg, Gewalt und Unterdrückung leiden. Stärke die Bemühungen um Versöhnung und lass die Verantwortlichen Wege des Friedens finden. **Christus, höre uns.** – *Christus, erhöre uns.*
3. **Für Papst Franziskus:** Für unseren Heiligen Vater, der schwer krank ist. Sei ihm in seiner Schwäche nahe, schenke ihm Trost und Frieden und begleite ihn mit deiner Barmherzigkeit auf seinem Weg. **Christus, höre uns.** – *Christus, erhöre uns.*
4. **Für alle, die sich in Wüstenzeiten befinden:** Für jene, die durch Einsamkeit, Krankheit oder Zweifel geprüft werden. **Christus, höre uns.** – *Christus, erhöre uns.*

ERSTER FASTENSONNTAG – LESEJAHR C

5. **Für uns selbst:** Dass wir in dieser Fastenzeit bereit sind, Versuchungen zu erkennen und uns auf das Wesentliche zu besinnen. **Christus, höre uns.** – *Christus, erhöre uns.*

6. **Für unsere Verstorbenen:** Nimm sie auf in dein ewiges Licht. **Christus, höre uns.** – *Christus, erhöre uns.*

Denn du bist unser Weg, unsere Wahrheit und unser Leben, heute und in Ewigkeit. Amen.

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder,

die Fastenzeit beginnt – eine Zeit der Besinnung, des Umdenkens, der Neuausrichtung. Und das Evangelium dieses ersten Fastensonntags führt uns **mit Jesus in die Wüste** – in eine raue, karge Landschaft, wo nichts Ablenkung bietet, wo nur Stille und Entbehrung herrschen.

Doch die Wüste ist **mehr als nur ein geografischer Ort** – sie ist ein geistlicher Raum, in dem sich die grossen Fragen des Lebens stellen:

Wer bin ich?

Was trägt mich wirklich?

Wem vertraue ich?

Nicht aus Zufall gerät Jesus **dorthin**.

Der Heilige Geist selbst führt ihn in diese Einsamkeit, in diese Lebensfeindlichkeit, **damit er sich prüfen und festigen kann**. Denn bevor er den Menschen das Evangelium verkündet, bevor er heilt und rettet, muss er sich selbst dieser Auseinandersetzung stellen.

ERSTER FASTENSONNTAG – LESEJAHR C

Die Wüste war schon immer ein Ort der Prüfung:

Mose fastete 40 Tage auf dem Berg Sinai, bevor er die Zehn Gebote empfing.

Das Volk Israel zog 40 Jahre durch die Wüste – eine Zeit der Läuterung und des Glaubens.

Der Prophet Elija wanderte 40 Tage zum Berg Horeb, um Gott in der Stille zu begegnen.

Und auch Jesus nimmt diese 40-tägige Prüfung auf sich.

Die Zahl 40 steht in der Bibel also für eine Zeit des Umbruchs, der inneren Klärung, der Entscheidung.

Und genau das geschieht hier: **Jesus wird geprüft – nicht nur durch den Hunger, sondern auch durch die Versuchung des Bösen.**

Die Wüste ist nicht nur ein Ort der Stille, sondern auch ein Ort des Kampfes.

ERSTER FASTENSONNTAG – LESEJAHR C

Hier ist kein Schutz, kein Beistand – hier zählt nur das Vertrauen auf Gott. Doch gerade in dieser Einsamkeit tritt das Böse an Jesus heran. Der Teufel sucht sich den Moment aus, in dem Jesus geschwächt ist, um ihn auf die Probe zu stellen.

Diese Wüstenerfahrung ist uns nicht fremd.

Auch wir erleben Zeiten der Prüfung, der Unsicherheit, des inneren Kampfes. Zeiten, in denen wir uns fragen:

Was trägt mich wirklich?

Worauf kann ich mich verlassen?

Wo ist Gott?

Jesus zeigt uns:

Die Wüste kann zur Prüfung werden – aber auch zum Ort der Gottesbegegnung.

Gott ist gerade dann da, wenn wir uns **verlassen** fühlen.

Nicht die **Versuchung** bestimmt unser Leben, sondern unsere **Treue** zu Gott.

ERSTER FASTENSONNTAG – LESEJAHR C

Die Fastenzeit lädt uns ein, **uns dieser Wüstenerfahrung zu stellen – mit dem Vertrauen, dass Gott uns hindurchführt.**

Liebe Schwestern und Brüder.

Jesus hat 40 Tage in der Wüste gefastet – eine Zeit der Entbehrung, aber auch der Klarheit.

Und genau in diesem Moment, **als er am schwächsten scheint, tritt der Versucher an ihn heran.**

Der Teufel stellt ihn auf die Probe – mit drei Versuchungen, die nicht nur ihn, sondern auch uns betreffen. Denn **was Jesus in der Wüste widerfährt, begegnet auch uns in unserem Leben.**

1. Die Versuchung des Brotes – „Sorge für dich selbst!“

„Wenn du Gottes Sohn bist, dann befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden!“ (Lk 4,3)

Eine naheliegende Versuchung: **Hunger ist eine der stärksten Triebkräfte des Menschen.**

ERSTER FASTENSONNTAG – LESEJAHR C

Und Jesus hätte die Macht, sich mit einem einzigen Wort zu versorgen. **Warum sollte er sich also selbst entbehren?**

Jesus antwortet: „*Der Mensch lebt nicht nur von Brot.*“

Hier liegt eine tiefere Wahrheit:

Liebe Schwestern und Brüder.

Wir leben nicht nur von dem, was uns sättigt – wir leben von dem, was uns erfüllt.

Natürlich brauchen wir Nahrung, Sicherheit, ein Dach über dem Kopf. Doch wenn das **alles** wäre, was uns bewegt, dann bliebe unser Herz leer.

Wie oft sind wir verführt, nur nach **dem** zu streben, was uns **äusserlich** satt macht – Geld, Ansehen, Erfolg, Macht?

Wie oft sind wir versucht, **das schnelle Glück** zu suchen, statt auf das zu vertrauen, was uns auf Dauer trägt?

Jesus zeigt uns: **Das wahre Leben speist sich aus mehr als nur aus Brot – es speist sich aus der Beziehung zu Gott.**

2. Die Versuchung der Macht – „Ich gebe dir die Welt!“

Der Teufel zeigt Jesus alle Reiche der Erde und spricht: „*Ich werde dir alle Macht und Herrlichkeit geben, wenn du mich anbetest.*“ (Lk 4,6-7)

Liebe Schwestern und Brüder. **Macht verführt.** Sie kann **Gutes** bewirken – aber sie kann auch **zerstören.**

Jesus könnte alle Reiche dieser Welt haben. **Er könnte mit eiserner Hand für Gerechtigkeit sorgen, Könige zu Fall bringen, Frieden diktieren.** Doch er lehnt ab.

Seine Antwort ist klar: „*Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.*“

Warum? Weil **wahre Macht nicht in Herrschaft liegt, sondern in der Treue zu Gott.**

Liebe Schwestern und Brüder.

Wie oft sind wir verführt, die **Kontrolle** zu haben, **bestimmen** zu wollen – über unser Leben, über andere?

ERSTER FASTENSONNTAG – LESEJAHR C

Wie oft glauben wir, dass unser Glück darin liegt, **alles in der Hand zu haben?**

Doch Jesus zeigt: Die **grösste** Macht ist nicht die Herrschaft über andere, sondern die **Freiheit**, sich **Gott anzuvertrauen**.

3. Die Versuchung des Spektakels – „Zeige, wer du bist!“

„Stürz dich vom Tempel hinab! Die Engel werden dich auffangen.“ (Lk 4,9-11)

Hier geht es um das Bedürfnis sich selbst darzustellen und von anderen Anerkennung zu bekommen.

„Zeig der Welt, dass du **Gottes Sohn bist!** Mach ein Wunder – dann werden alle an dich glauben!“

Doch Jesus antwortet: *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.“*

Glaube braucht keine Showeffekte.

Gott ist nicht dazu da, sich auf Befehl zu **beweisen**.

ERSTER FASTENSONNTAG – LESEJAHR C

Liebe Schwestern und Brüder. Wie oft sind wir versucht, **Gott auf die Probe zu stellen?**

„Wenn du wirklich da bist, dann zeig es mir!“

Wie oft sehnen wir uns nach einem **Zeichen**, das uns den Glauben **leichter** macht?

Doch Jesus macht klar: **Gott ist nicht in den grossen Wundern – er ist im Vertrauen, das nicht beweisen muss.**

Die Fastenzeit lädt uns ein, **unsere eigenen Versuchungen zu erkennen:**

- **Wovon lassen wir uns nähren?**
- **Was bestimmt unser Leben – Kontrolle oder Vertrauen?**
- **Brauchen wir Beweise – oder reicht uns Gottes stille Nähe?**

Jesus widersteht den Versuchungen nicht durch eigene Kraft – sondern **weil er auf das Wort Gottes vertraut.**

ERSTER FASTENSONNTAG – LESEJAHR C

Liebe Schwestern und Brüder. Das ist auch unser Weg.

Machen wir uns mit ihm **auf** – durch die Wüste des Lebens
hin zu Gott.

Amen.